

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBB Hochschulwesen

Italien

Padua

15. - 18. Jahrhundert

AUFSATZSAMMLUNG

18-3 *Padua als europäisches Wissenschaftszentrum von der Renaissance bis zur Aufklärung* / Dietrich von Engelhardt ; Gian Franco Frigo (Hgg.). - Aachen : Shaker, 2017. - II, 252 S. : Ill., graph. Darst. ; 21 cm. - (Europäische Wissenschaftsbeziehungen ; 12). - ISBN 978-3-8440-4776-9 : EUR 33.80
[#5960]

Erst vor zwei Jahren konnten **IFB** zwei umfangreiche Publikationen vorstellen, die die bedeutende Rolle der Universität Padua im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit verdeutlichten.¹ Studenten aus ganz Europa, besonders auch aus dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation, strömten in großer Zahl an die wegen ihrer Liberalität bekannte, schon 1222 gegründete Hochschule in der Republik Venedig. Nach 1700 begaben sich aber immer weniger deutsche Studenten auf den *Iter Italicum*. Die deutschen Hochschulen boten gute Alternativen.

Der vorliegende Sammelband² vereint die Vorträge einer Tagung der Akademie Gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt und der Università degli Studi di Padova, die im Oktober 2015 in Padua stattfand. Drei Grußworte der Veranstalter führen in die Thematik ein. Es folgen fünf Abhandlungen, die zunächst die *Lehre* an der Hochschule, vor allem aber die Studenten verschiedener Nationalitäten in den Blick nehmen. Jürgen Kiefer zeigt, daß es schon im Mittelalter, erst recht aber in der Frühen Neuzeit zahlreiche

¹ **Clariores** : dizionario biografico dei docenti e degli studenti dell'Università di Padova / a cura di Piero del Negro. - Padova : Padova University Press, 2015. - 361, LV S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-88-6938-044-0 : EUR 40.00 [#5053]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8123> - **Die Universität Padua und ihre fränkischen Besucher im 15. Jahrhundert** : eine prosopographisch-personengeschichtliche Untersuchung / Melanie Bauer. - Neustadt an der Aisch : Schmidt, 2012. - 780 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 21 cm. - (Nürnberger Werkstücke zur Stadt- und Landesgeschichte ; 70). - Zugl.: Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-87707-848-8 : EUR 39.00 [#5013]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8076>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1139454358/04>

Kontakte zwischen den thüringischen Universitäten Erfurt und Jena sowie eben Padua gab.

Den bisher kaum bekannten Einfluß der Universität Padua auf die Entwicklung der Wissenschaften im „universitätslosen“ Rußland um 1700 spricht Michael Schippan an.

Nicht nur aus Rußland kamen Studenten nach Padua. Vor allem Griechen und Angehörige anderer Nationalitäten im östlichen Mittelmeerraum, die sich in die *Matricula Ultramarina* eintrugen, vervollständigten ihre Bildung in der Republik Venedig. Mehrere Diagramme zeigen die Entwicklung von 1656 bis 1797 detailliert auf (Claudio Calderazzo).

Anders als der Titel ihres Beitrages vermuten läßt, untersucht Elisabetta Dalla Francesca Hellmann nicht nur die Epoche der Renaissance, sondern gibt einen instruktiven Überblick über die Präsenz deutscher Studenten vor Ort. Über 12.000 Studenten aus dem Alten Deutschen Reich studierten zwischen 1536 und 1801 in Padua. Um 1600 trugen sich besonders viele Juristen in die Matrikel ein. Die Artisten, zu denen man in Padua auch die Mediziner zählte, erreichten ihre höchste Zahl in der Mitte des 17. Jahrhunderts.³ Von der Autorin stammt übrigens auch die Edition der Juristenmatrikel, auf die sie hier zurückgreifen kann.⁴ Beide Übersichten zeigen deutlich, daß nach 1700 wie angedeutet italienische Hochschulen für deutsche Studenten kaum noch attraktiv waren.

Zu den später sehr prominenten Absolventen der Hochschule zählte Petrus Lotichius Secundus (auch Peter Lotz) (1528 - 1560). Der spätere Professor der Medizin an der Universität Heidelberg trat besonders als neulateinischer Dichter hervor. Er weilte im Rahmen einer ausgedehnten *Peregrinatio academica* um 1555 in Padua (Gian Franco Frigo).

Der mit *Forschung* überschriebene zweite Teil geht auf die wissenschaftlichen Fortschritte ein, die besonders in den Naturwissenschaften, etwa in der Botanik bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts (Hans Walter Lack) oder in der Medizin, dort besonders in der Anatomie (Jürgen Barkhoff und Fabio Grigenti) zum Ruhme Paduas beitrugen. Hervorzuheben sind hier auch die Ärzte Antonio Vallisneri (1661 - 1730) und Giovanni Arduino (1714 - 1795), die beide zudem Pionierarbeit in der Geologie leisteten (Alessandro Minelli).

Zu den prominenten Medizinern des 17. Jahrhunderts zählten die beiden deutschen Mediziner Johann Wesling aus Minden (1598 - 1649) und Jo-

³ Dazu im Detail die Diagramme auf den Seiten 57 und 63.

⁴ ***Matricula nationis Germanicae iuristarum in Gymnasio Patavino*** / a cura di Elisabetta Dalla Francesca Hellmann. - Roma [u.a.] : Ed. Antenore. - 25 cm. - (Fonti per la storia dell'Università di Padova ; ...) - (Acta nationis Germanicae ; 4). - 1. (1546 - 1605). - 2007. - XI, 669 S. - (.... ; 19). - ISBN 978-88-8455-613-4. - 2. (1605 - 1801). - 2008. - XII, 761 S. - (.... ; 21). - ISBN 978-88-8455-633-2. - In einem Atemzug mit dieser Nationenmatrikel ist die Matrikel der Philosophen, der Artisten zu nennen: ***Matricula nationis Germanicae artistarum in Gymnasio Patavino*** : (1553 - 1721) / a cura di Lucia Rossetti. Con la coll. di Giorgetta Bonfiglio Dosio. - Padova : Ed. Antenore, 1986. - XVII, 501 S. - (Fonti per la storia dell'Università di Padova ; 10). - (Acta nationis Germanicae ; [3]).

hann Georg Wirsung aus Augsburg (1589 - 1643), die Giuseppe Ongaro vorstellt. Beide studierten nicht nur in Padua, sondern lehrten später auch dort. Sie sind deshalb wie die übrigen Professoren der Hochschule im biographischen Lexikon **Clariores** (Anm. 1) ausführlich dokumentiert. Wirsung hatte Ongaro bereits vor einigen Jahren eine Monographie gewidmet.⁵

Mediziner war auch der Tscheche Paulus Paulirinus oder Pavel Zidek (1413 - 1471), in dessen Lebensbeschreibung Ingrid Kästner sich als einzige Autorin des Bandes ins Spätmittelalter begibt.

Das abschließende dritte Teil *Kultur* präsentiert drei Untersuchungen zum Thema Padua als Stätte der Kultur, eben nicht nur der Wissenschaften. Wenn auch die alte Universität im 18. Jahrhundert ihren Zenit überschritten hatte, zog sie immer noch zahlreiche Besucher an, die die vielen historischen Gebäude der Stadt, die Kirchen, die berühmten Bibliotheken oder die traditionsreichen Universitätsgebäude besuchten. Zu den Reisenden, die es nach Padua verschlug, zählte auch Johann Wolfgang von Goethe, der im September 1786 auf seiner Italienreise in Padua Station machte (Klaus Manger).

Welch bedeutenden Raum Padua im 18. Jahrhundert in der europäischen Reiseliteratur einnahm, zeigt Dietrich von Engelhardt in seiner Übersicht über wichtige Beschreibungen der Stadt, ihrer traditionsreichen Geschichte, ihrer Denkmäler und Kulturstätten. Besucher der Stadt konnten sich vor ihrem Besuch nicht nur in Reiseberichten, sondern auch in Enzyklopädien und Lexika wie in **Zedlers Universal-Lexikon** oder der **Encyclopaedia Britannica** gründlich informieren.

Eine bedeutende Rolle im Musikleben der Stadt spielte der Komponist und Musiktheoretiker Giuseppe Tartini (1692 - 1770), hier von Sergio Durante vorgestellt.

Der reich bebilderte, aus kundigen Federn stammende Tagungsband liefert weitere wichtige Bausteine zur Geschichte einer traditionsreichen italienischen Universität, „eines europäischen Wissenschaftszentrums“, das in der Frühen Neuzeit - wenn auch deutlich weniger im 18. Jahrhundert - für deutsche Studenten immer noch große Bedeutung hatte. Der Tagungsband ist ein schönes Dokument gelungener deutsch-italienischer Wissenschaftskooperation!

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9158>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9158>

⁵ **Wirsung a Padova 1629 - 1643** / Giuseppe Ongaro. - Treviso : Antilia, 2010. - 291 S. : Ill. ; 24 cm. - (Contributi alla storia dell'Università di Padova ; 42). - ISBN 978-88-87073-92-8.